



4. Strategisches Ziel:
Digitale Innovationskraft stärken

4. Strategisches Ziel: Digitale Innovationskraft stärken

Im globalen Wettbewerb der Standorte und Unternehmen zählen Innovationen zu den wichtigsten Voraussetzungen für Wachstum, Beschäftigung und sozialen Zusammenhalt. Die Innovationskraft eines regionalen Wirtschaftssystems zeigt sich daran, wie schnell und wie effizient es gelingt, neues Wissen zu generieren und in erfolgreiche Produkte, Verfahren und Dienstleistungen zu überführen. In einem Industrieland wie Sachsen gilt dies umso mehr für Innovationen im Zusammenhang mit der Digitalisierung. Die Innovationen umfassen die Entwicklung von digitalen Technologien, darauf basierenden neuen Produkten, Dienstleistungen und Geschäftsmodellen sowie die Veränderung oder sogar die Revolutionierung von bisherigen Wertschöpfungsketten und Arbeitsprozessen. Im wirtschaftlichen Kernbereich der Digitalisierung, der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)-Branche, werden einerseits digitale Innovationen entwickelt und andererseits die Voraussetzungen für die Nutzung digitaler Innovationen in allen Wirtschaftsbereichen geschaffen.

Durch seine zukunftsorientierte Technologie- und Innovationspolitik setzt sich der Freistaat Sachsen dafür ein, dass Unternehmen aller Branchen die besten Voraussetzungen vorfinden. Das innovationsfreundliche Klima in Sachsen soll weiter ausgebaut werden und vor allem Wegbereiter für Unternehmen sein, die digitale Innovationen vorantreiben. Mit der IKT-Branche, aber auch im Maschinen- und Anlagenbau verfügt Sachsen hierfür über entscheidende Zukunftstechnologien beziehungsweise Kompetenzen. Gerade diese Branchen stehen jedoch stark unter internationalem Wettbewerbsdruck. Die Begleitung von Dialogprozessen und die Unterstützung bestehender Strukturen durch den Freistaat Sachsen wird dazu beitragen, die vor Ort existierenden beachtlichen Stärken weiter auszubauen.

Ziel der Staatsregierung ist es, dass alle Bereiche der sächsischen Wirtschaft für den Prozess der Digitalisierung sensibilisiert werden und die Unternehmen – dort wo notwendig – beim Anpassungsprozess ausreichend Unterstützung erhalten. Letzteres gilt insbesondere für die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle. Deren Einführung und Anwendung wird durch den Freistaat Sachsen mit allen Maßnahmen der Innovations-, Technologie- und Gründungsförderung vorangebracht. Dabei stehen vor allem kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie Ausgründungen aus Hochschulen im Fokus. Unterstützung benötigen dabei alle Branchen.

Digitale Innovationskraft ist von den Ergebnissen erfolgreicher Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten abhängig. Sachsen besitzt eine exzellente Forschungslandschaft auf Seiten der Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Außerdem verfügt der sächsische Mittelstand über überdurchschnittlich innovative KMU und eine ausgeprägte Kooperationsneigung. Letztere kommt etwa in der besonders erfolgreichen Partizipation sächsischer Akteure an forschungs- sowie technologiepolitischen Programmen und Wettbewerben des Bundes zum Ausdruck. Bei der wirtschaftlichen Verwertung von Forschungsergebnissen besteht allerdings – wie überall in Deutschland – noch Potenzial. Durch einen gezielten und bedarfsgerechten Ausbau der Forschungsinfrastruktur wird der Freistaat Sachsen die Wettbewerbsfähigkeit der sächsischen Einrichtungen und ihre Kooperationsfähigkeit mit der Industrie auf hohem Niveau erhalten und ausbauen.

Schwerpunkt Betrachtung: Ausgewählte Akteure aus dem Bereich digitaler Innovationen

- Smart Systems Hub Dresden und Smart Infrastructure Hub Leipzig als Kristallisationspunkte der Digitalisierung in Sachsen
- Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Chemnitz als Unterstützer mittelständischer Unternehmen bei der Erschließung der technologischen und wirtschaftlichen Potenziale der Digitalisierung
- Kompetenzzentrum Digitales Handwerk Dresden als Begleiter von Handwerksbetrieben bei der Erweiterung ihrer Dienstleistungen und der Entwicklung neuer Service-Ideen
- futureSAX als Innovationsplattform des Freistaates Sachsen zur branchenübergreifenden Vernetzung von Innovatoren aus Wissenschaft und Wirtschaft

Operative Ziele⁴

- de:hubs in Dresden und Leipzig weiter ausbauen
- Aufbau eines gesamt-sächsischen IT- und Softwareclusters unterstützen
- Venture Capital-Landschaft stärken und Business Angels für mehr Aktivitäten in Sachsen gewinnen
- Sachsen bis 2025 zu einem führenden deutschen Forschungs- und Innovationsstandort für Künstliche Intelligenz entwickeln
- Die Entwicklung Sachsens zu einem Leuchtturm für die Blockchain-Technologie in Deutschland bis 2029 unterstützen
- Sachsen zum Vorreiter für automatisiertes Fahren in Ballungsräumen und zum Leitmarkt für vernetzte Mobilität entwickeln
- Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Sachsen bis 2020 auf drei Prozent des Bruttoinlandsproduktes steigern

4 Neben „Sachsen Digital“ tragen die folgenden strategischen Ansätze der Sächsischen Staatsregierung zur Erreichung der operativen Ziele bei:

- Innovationsstrategie des Freistaates Sachsen
- Industriepolitische Gesamtstrategie „Industrie der Zukunft“ für den Freistaat Sachsen
- Außenwirtschaftsstrategie des Freistaates Sachsen
- Strategie der Sächsischen Staatsregierung für den ländlichen Raum „Vielfalt leben – Zukunft sichern“
- Zukunftsinitiative simul*

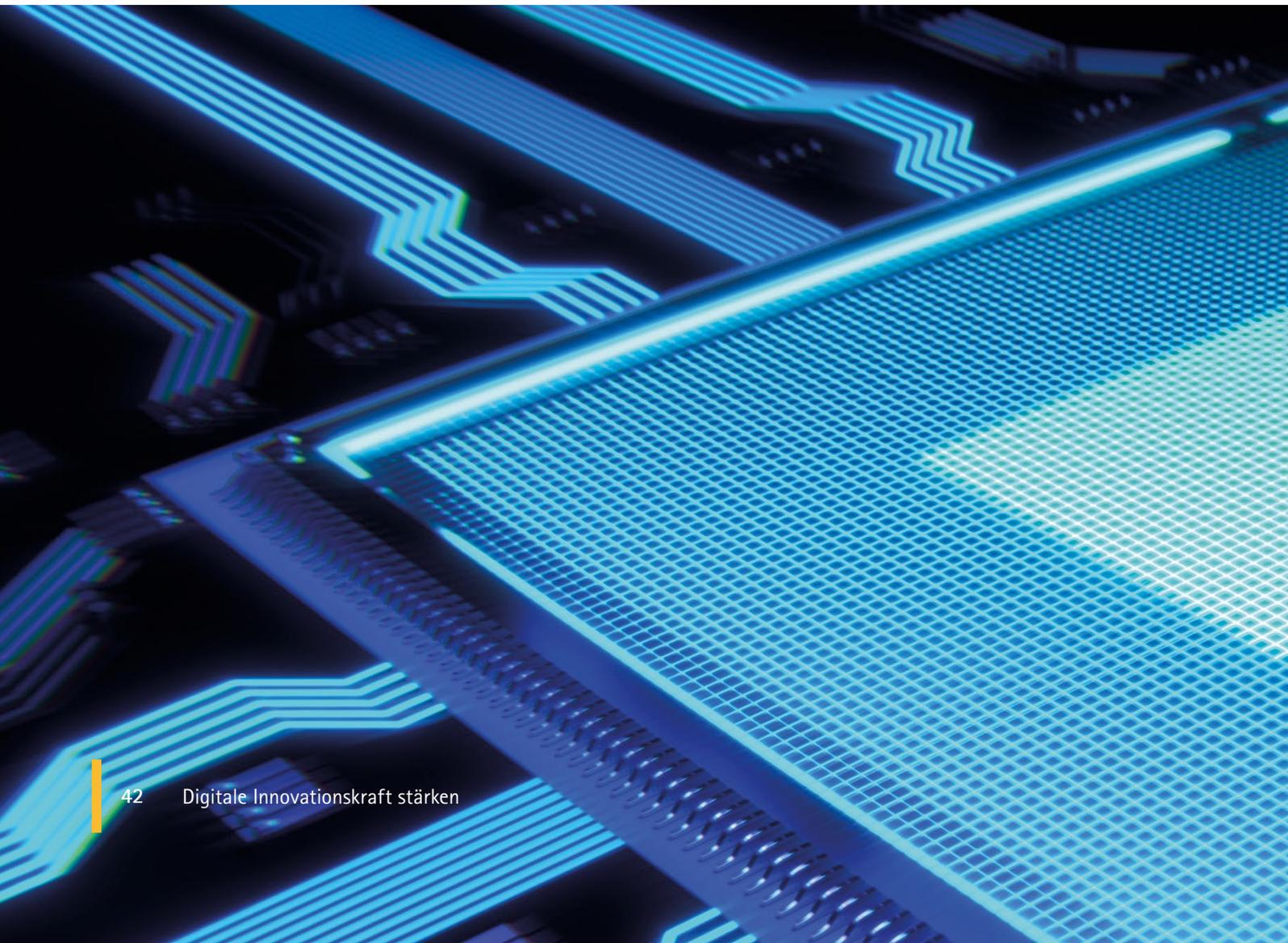


4.1. Handlungsfeld: Hard- und Software

Im digitalen Zeitalter hängt der wirtschaftliche Erfolg von Regionen in zunehmendem Maße vom Vorhandensein eines leistungsfähigen Hard- und Software-Sektors ab. Nur durch die Nutzung moderner Hard- und Software-Lösungen kann es den Anwenderbranchen vor Ort gelingen, den Anschluss an die globalen Megatrends zu behalten und diese mitzugestalten. Sachsen bietet dafür ausgezeichnete Voraussetzungen. Der Freistaat ist der bedeutendste Mikroelektronik-Produktionsstandort Europas und Heimat einer aufstrebenden IT- und Softwarebranche. Diese trägt wesentlich zur Wertschöpfung im Freistaat bei. Eine wichtige sachsenspezifische Grundlage für den Erfolg der Branche ist die ausgezeichnete Arbeit der sächsischen Schulen und Hochschulen, die für hochqualifizierten Nachwuchs für die Unternehmen hierzulande sorgen. Qualitativ und

quantitativ bewegt sich die Ausbildung von Fachkräften für die IKT-Branche in Sachsen auf anerkannt exzellentem Niveau und wird auch weiterhin zum Wachstum beitragen.

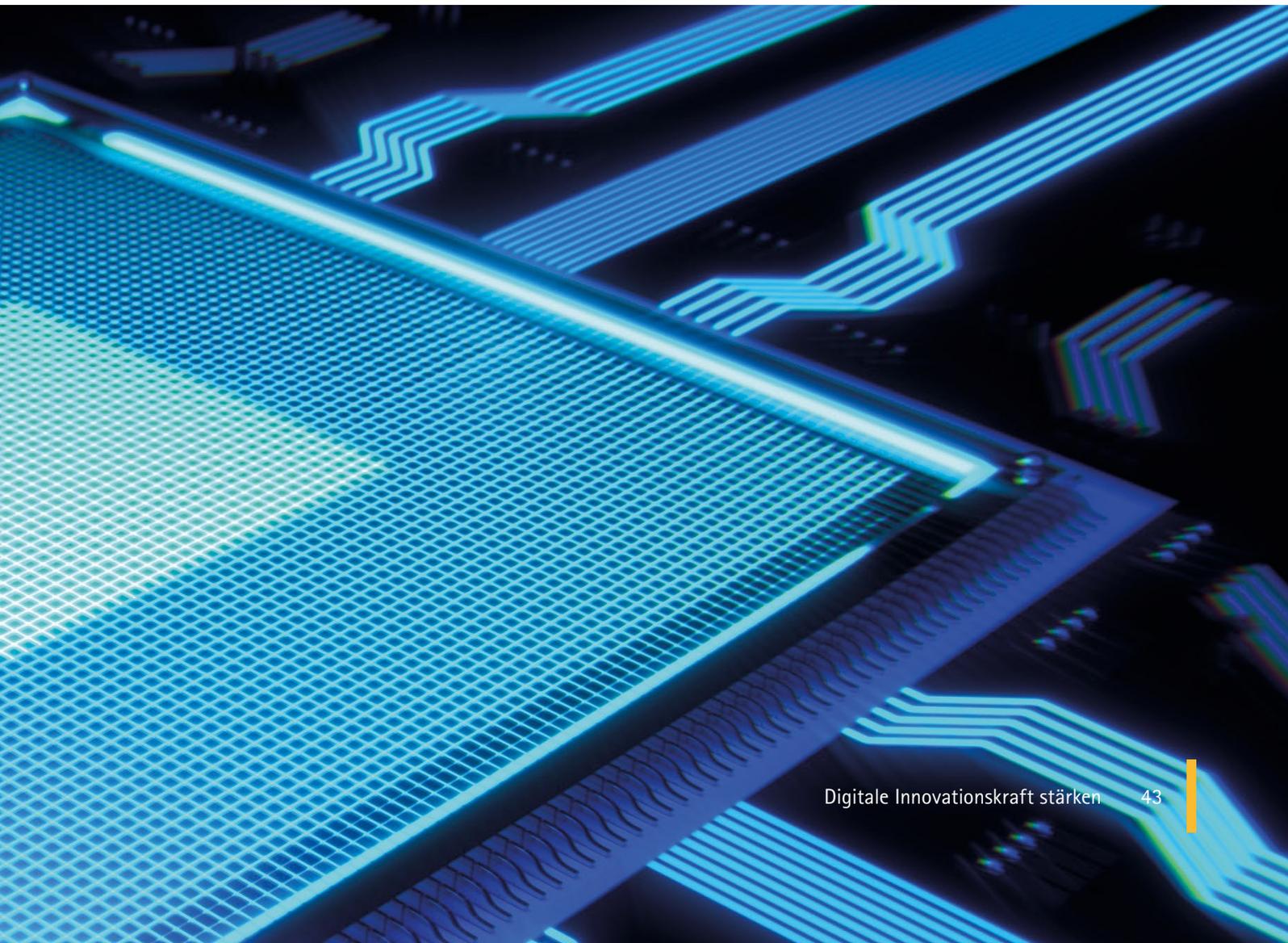
Zur Lösung globaler Herausforderungen und bei wichtigen Zukunftsthemen wie Industrie 4.0, Künstliche Intelligenz oder Distributed Ledger-Technologie ist Software das kritische Innovationselement. Noch wichtiger für die Gesamtwirtschaft ist die Wirkung, die sich aus dem Querschnittscharakter der Schlüsseltechnologien Mikroelektronik und Software ergibt. Um die sächsischen Stärken weiter auszubauen und die bislang noch existierenden strukturellen Nachteile zu beseitigen, unterstützt der Freistaat mit seinem Förderinstrumentarium auch weiterhin vielversprechende IKT-Vorhaben.



4.2. Handlungsfeld: Wirtschaft 4.0

Ziel der Staatsregierung ist es, sicherzustellen, dass Unternehmen aller Branchen noch stärker für die Potenziale der Digitalisierung sensibilisiert werden. Mit dem Anspruch zur Entwicklung einer ganzheitlichen sächsischen „Wirtschaft 4.0“ hat sich die Staatsregierung bewusst für einen sehr breiten Ansatz zur Begleitung und Unterstützung neuer Formen des Wirtschaftens entschieden. Denn nicht nur für die Industrie, sondern auch für die Dienstleistungen, den Handel, das Handwerk, die Gesundheitswirtschaft, den Tourismus, die Kultur- und Kreativwirtschaft sowie für die Landwirtschaft eröffnen sich durch neue Technologien, Produktions- und Arbeitsprozesse neue Markt- sowie Wachstumschancen.

Die im Freistaat Sachsen bestehenden Kompetenzen und Ressourcen im Bereich Digitales sollen stärker verbunden werden. Die Potenziale, die sich nicht nur in betriebsinternen Veränderungsprozessen, sondern auch im Zusammenwirken der oft kleinen und mittleren Betriebe und der Gewerbe untereinander ergeben, müssen gehoben werden. Branchen, die bisher eher weniger Berührungspunkte hatten, werden künftig öfter zusammenarbeiten. So sind zum Beispiel die Fähigkeiten der Kunst- und Kreativwirtschaft zunehmend im produzierenden Gewerbe gefragt. Ein weiterer wichtiger Bestandteil einer sich transformierenden und digitalisierenden Wirtschaft sind neue Geschäftsmodelle. Diese werden oft durch Start-ups an den Markt gebracht und geben wichtige Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung. Der Freistaat Sachsen unterstützt die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle.





4.3. Handlungsfeld: Bedarfsorientierter Ausbau der FuE-Infrastruktur

Öffentliche und private Ausgaben für Forschung und Entwicklung (FuE) gelten als wichtiger Innovationsindikator. Die Steigerung der FuE-Aufwendungen auf drei Prozent des Bruttoinlandsprodukts ist ein Kernziel der Strategie Europa-2020. Im europäischen und weltweiten Vergleich zeigt sich, dass die Anteile der Wirtschaft für Forschungsaufwendungen in vielen Staaten ansteigen. Einige dieser Standorte sind direkte Wettbewerber Sachsens, beispielsweise in der Mikroelektronik. Um im internationalen Standortwettbewerb bestehen zu können, unterstützt der Freistaat die sächsische Wirtschaft mit der Technologie- und Innovationsförderung dabei, den Anteil der privaten Ausgaben für Forschung und Entwicklung weiter zu steigern. Darüber hinaus ist es ein erklärtes Ziel der Staatsregierung, den Transfer von Forschungsergebnissen weiter zu verbessern.

Der Freistaat Sachsen verfügt über eine herausragende Hochschullandschaft auch und gerade im Hard- und Softwarebereich. Auch die außeruniversitäre Forschung umfasst ein breites Spektrum an Einrichtungen, Instituten und Akademien. Vertreten sind alle großen Forschungsorganisationen Deutschlands. Komplettiert wird die außeruniversitäre Forschungslandschaft durch weitere Bundes- und Landeseinrichtungen. Über die institutionelle Förderung der Einrichtungen hinaus stehen zur investiven beziehungsweise projektbezogenen Forschungsförderung in allen Fachgebieten im Freistaat Sachsen Strukturfondsmittel der Europäischen Union (EFRE, ESF) und Landesmittel zur Verfügung. Dort wo Bedarf besteht, wird der Freistaat Sachsen gezielt auf den Ausbau der FuE-Infrastruktur hinwirken.

4.4. Handlungsfeld: Innovative Ansätze in der Gesundheits- und Pflegewirtschaft sowie im Umweltbereich

Die Digitalisierung der Patientenversorgung hat sich bislang vor allem in der Diagnostik etabliert. Darüber hinaus werden digitale Dienste der Patientenversorgung unter anderem auch bei Telemedizinanwendungen eingesetzt. Für Nutzerinnen und Nutzer von Smartphones stehen zahlreiche Anwendungen zur Verfügung. Trotz der Möglichkeiten dieser digitalen Dienste, ihres Nutzens und der technischen Reife ihrer Anwendungen werden sie im professionellen medizinischen Bereich noch verhältnismäßig wenig in Anspruch genommen. Das Potenzial der digitalen Dienste im Bereich der Gesundheits- und Pflegewirtschaft in Sachsen ist bei weitem noch nicht ausgeschöpft. Sie können Patienten und deren Angehörige weit mehr als bisher dabei unterstützen, Krankheiten besser zu überwachen und rechtzeitig geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Insgesamt können digitale Dienste dabei helfen, die Fähigkeiten von Patienten und deren Angehörigen zur Gestaltung ihres Lebens und ihrer sozialen Lebenswelt zu entwickeln und zu

verbessern. Der Zugang zu fachärztlicher Versorgung in Gebieten mit Fachärztemangel oder mit schwer zugänglicher medizinischer Versorgung kann durch digitale Dienste ebenfalls erleichtert werden. Eine durchgängig digital gestützte und patientenorientierte Versorgung lässt insgesamt eine erhebliche Verbesserung der Patientenversorgung erwarten. Die Weiterentwicklung digitaler Dienste im Bereich der Gesundheits- und Pflegewirtschaft in Sachsen soll vor diesem Hintergrund systematisch gefördert werden.

Auch im Umweltbereich gibt es ein vielversprechendes Potenzial für die Anwendung digitaler Technologien. So können über neue Plattformen beispielsweise Menschen für freiwilliges Engagement in der Naturschutzarbeit informiert und gewonnen werden. Der Freistaat Sachsen unterstützt dies.

